

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

**Druckpreis:** Durch unsere neuen Frei- und Hausmonatlich 10 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgefordert monatlich 10 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Postbestellung und selbst abgeholt monatlich 1.00 Mk., monatlich 60 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.25 Mk., monatlich 74 Pfg. Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonntagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsbeilage und Ausgabestellen, sowie alle Postanfragen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

**Infektionspreis:** Die schon gefaltene Kapselzeitung oder deren Raum für Inserate aus Ruß und dem Reich für den Anhaltspunkt mannsberg 10 Pfg. sonst 15 Pfg. Kapselzeitung 25 Pfg. Bei größeren Abzählungen entsprechende Rabate. Annahme von Anzeigen die spätestens 9 Uhr vormittags zur Stelle im Büro oder in der Expeditionswelt kommen. Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe des Inserates durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 239.

Donnerstag, den 14. Oktober 1915.

10. Jahrgang

### Zeppelinangriff auf London. — Einnahme von Pozarevac.

Die Eröffnung der bulgarisch-serbischen Feindseligkeiten. — Vorbereitung der Flucht König Peters? — Mißstimmung gegen Griechenland in Italien. — Der heilige Krieg in Albanien. — Versenkung eines englischen Truppentransportdampfers? — Delfassé zurückgetreten, seine Demission angenommen! — Eine italienische Schlappe bei Doberedo.

#### Die allgemeine Kriegslage

Erreichterweise ist auch gegenwärtig die allgemeine Kriegslage für uns sehr günstig. Daß in den feindlichen Heeresberichten und in der feindlichen Presse der gegenteilige Eindruck zu erwecken versucht wird, kann nicht Wunder nehmen; muß man doch gegenüber den eigenen Mißerfolgen und den deutschen Erfolgen das Bedürfnis fühlen, die öffentliche Stimmung im eigenen Lande und in den Ländern der Verbündeten zu heben, und zum anderen in den neutralen Ländern namentlich in denen, deren Eintritt in den Krieg noch in Frage kommen könnte, die öffentliche Meinung in bezug auf die wirkliche Sachlage zu täuschen. Die wirkliche Sachlage ist, daß im Westen die mit dem größtmöglichen Kräfteantrag eingeleitete englische Offensive keinerlei Erfolge gezeitigt hat. Nirgends ist der angestrebte Durchbruch gelungen. Dagegen sind deutscherseits an mehreren Stellen Fortschritte gemacht worden. Was in dem amtlichen englischen Bericht über große Erfolge der Engländer bei Loos angedeutet wird, ist freierfunden. Die englischen Angriffe wurden durchweg abgewiesen. Das Höhenkollern-Werk, von dem in letzter Zeit viel die Rede war, ist fast in unserer Hand. Bei Tahnre wurden die französischen Angriffe gleichfalls völlig abgelenkt. — Im Osten versuchen es jetzt die Russen nach französischem Rezept, durch Massenangriffe einmal an diesen dann an jener Stelle eine Durchbruchung zu erreichen. Bisher haben diese Versuche durchweg mit Fehlschlägen geendet. — Der Uebergang über die Donau ist überall in bester Weise gelungen. Wenn hier und da über langsame Fortschritte verwundert geäußert wird, so liegt man dabei die Schwierigkeiten außer Betracht, die ein Uebergang über einen so breiten Strom, wie die Donau ist, mit sich führen muß. Es versteht sich von selbst, daß da nicht große Truppenmassen auf einmal über den Fluß geworfen werden können.

#### Der bulgarische Angriff gegen Serbien.

Nach Meldungen aus Kiew erfolgte der bulgarische Angriff auf die Eisenbahnlinie längs des oberen Timokales in den frühen Morgenstunden des Dienstags. Serbischerseits wird die Zahl der unmittelbar am Angriff beteiligten Streitkräfte der Bulgaren auf 50-60.000 geschätzt, wozu noch ungefähr 10.000 macedonische Kommandos kommen. Der Angriff erfolgte ziemlich heftig und gleich mit Einsetzung so starker Kräfte, daß die serbischen Vorhuten auf allen Punkten schleunigst weichen mußten. Die Bulgaren dehnten sich nach dem Ueberschreiten der Grenze übermäßig aus, jedoch nicht in breiter Front, sondern in der Abhängigkeit des Babinos den serbischen Verteidigungsstellungen längs des Timokales gegenüber. Nach weiteren Meldungen haben andere bulgarische Truppen die serbische Grenze am Oberlauf des Tischa auf dem linken Ufer überschritten und befinden sich mit den dort stehenden serbischen Grenzbedeckungsbatalionen in heftigem Gefecht. Die Bulgaren sind mit sehr kleiner Artillerie ausgerüstet, von der sie ausgiebig Gebrauch machen. — Die englische Presse hegt starke Befürchtungen für das Schicksal der Hauptstadt Serbians, Nißch, wegen der strategischen Wirkung als des unersetzlichen moralischen Eintrags. Die Regierung wird aufgefordert, so schnell als möglich mit der Aktion des Expeditionskorps gegen die bulgarische Südgrenze zu beginnen.

Die Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und Serbien sind also nunmehr eröffnet und wir benutzen die Gelegenheit, um im Geiste der herzlichsten deutsch-bulgarischen Sympathien unseren bulgarischen Kampfgesossen unsere lebhaftesten Wünsche für eine baldige gründliche Niederwerfung des Gegners zum Ausdruck zu bringen. Es wird ein großer geschichtlicher Augenblick sein, wenn deutsche, österreichisch-ungarische und bulgarische Truppen sich auf serbischem Gebiet die Hand reichen.

#### Im Spruch König Ferdinands auf Kaiser Wilhelm II.

Der Korrespondent des Secolo in Saloniki sprach mit den aus Sofia zurückkehrenden Gesandten des Biederbandes. Die Diplomaten erzählten, daß König Ferdinand bei der Festtafel zu Ehren Wangenheims dem Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm durch Friedrich Mettern seinen Glases eine größere Feierlichkeit gegeben habe.

#### Schließung der bulgarischen Häfen.

Es meldet aus Salateff: Die bulgarische Regierung

#### Der amtliche Kriegsbericht von heute!

##### Großes Hauptquartier, 14. Oktober vorm. Westlicher Kriegsschauplatz.

Während feindliche Monitore die Küste bei Westende und die feindliche Artillerie in sehr Stellungen nördlich von Ypern ohne Erfolg beschossen, legten die Engländer fast auf der ganzen Front zwischen Ypern und Loos hinter Rauch- und Gaswolken zum Angriff ein, der gänzlich scheiterte. In mehreren Stellen schlugen die Rauchwolken in die feindlichen Gräben zurück. Nur nördlich und östlich von Vermelles konnten die Engländer in unseren vorderen Gräben an kleinen Stellen Fuß fassen, aus denen sie arbeitslos mit Handgranaten schon wieder vertrieben sind. Flucht Angriffe ohne Wirkung von Rauchwolken, aber mit starken Kräften gegen die Stellungen westlich Kullach sind unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Südlich von Angres wurden dem Feind im Gegenangriff zwei Maschinengewehre abgenommen. Bei der Säuberung der feindlichen Gräben, welche die Franzosen auf der Höhe östlich von Souchez noch besetzt hielten, blieben 400 Mann als Gefangene in unserer Hand. In der Champagne legten die Franzosen ihre Angriffe bei-erstein von Tahnre mit äußerster Erbitterung fort. Flucht Angriffe südlich, zwei nördlich der Straße Tahnre-Sonain brachen unter schweren Verlusten für den Angreifer zusammen. Nördliche Angriffsvorstöße scheiterten unter Artilleriefeuer im Keime. Auf der Combrès-Höhe wurde ein feindlicher Graben von 120 m Länge gesprengt. In den Vogesen verlusteten die Franzosen die ihnen am 12. Oktober am Schrämmelle genommene Stellung zurückzugewinnen. An unseren Hindernissen brach ihr Angriff nieder.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Westlich und südwestlich von Nißch warfen wir den Gegner aus einer weiteren Stellung, machten 650 Gefangene und eroberten 3 Maschinengewehre. Russische Angriffe westlich und südwestlich von Dnaburg wurden abgewiesen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz von Leopold Bayern und des Generals von Linington. Nichts Neues.

##### Die Truppen der Armee des Generals Graf Bothmer nahmen Rajworonka (südlich von Danfanow) und warfen die Russen über die Syrpa.

Südlich von Belgrad sind unsere Truppen im weiteren Vorgehen. Die Werke der West-, Nord-, Ost- und Südostfront des festungsartig ausgebauten Ortes Pozarevac sind genommen.

##### Die Agence Havas, das amtliche Nachrichtenorgan der französischen Regierung, wagt zu behaupten, der im deutschen Tagesbericht vom 3. Oktober veröffentlichte Befehl des Generals Joffre sei deutscherseits erfunden. Demgegenüber wird festgesetzt, daß mehrere Arabische des Reichs in deutschen Händen sind und daß eine große Anzahl gefangener Offiziere und Mannschaften Kenntnis des Befehls, an sie übrigens versichertlich in Abschrift, bei sich führten.

##### Oberste Heeresleitung.

#### Der deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 14. Oktober. (Amtlich.) Unsere Marinestützpunkte haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in der Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurde die City von London in mehreren Angriffen, die Londoner Docks, das Wallerwert Hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Stellen wurden starke Brandwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt. (W. T. B.) Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Der deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 14. Oktober. (Amtlich.) Unsere Marinestützpunkte haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in der Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurde die City von London in mehreren Angriffen, die Londoner Docks, das Wallerwert Hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Stellen wurden starke Brandwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt. (W. T. B.) Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Der deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 14. Oktober. (Amtlich.) Unsere Marinestützpunkte haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in der Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurde die City von London in mehreren Angriffen, die Londoner Docks, das Wallerwert Hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Stellen wurden starke Brandwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt. (W. T. B.) Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Der deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 14. Oktober. (Amtlich.) Unsere Marinestützpunkte haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in der Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurde die City von London in mehreren Angriffen, die Londoner Docks, das Wallerwert Hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Stellen wurden starke Brandwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt. (W. T. B.) Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Der deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 14. Oktober. (Amtlich.) Unsere Marinestützpunkte haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in der Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurde die City von London in mehreren Angriffen, die Londoner Docks, das Wallerwert Hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Stellen wurden starke Brandwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt. (W. T. B.) Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Der deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 14. Oktober. (Amtlich.) Unsere Marinestützpunkte haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in der Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurde die City von London in mehreren Angriffen, die Londoner Docks, das Wallerwert Hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Stellen wurden starke Brandwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt. (W. T. B.) Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Der deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 14. Oktober. (Amtlich.) Unsere Marinestützpunkte haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in der Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurde die City von London in mehreren Angriffen, die Londoner Docks, das Wallerwert Hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Stellen wurden starke Brandwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt. (W. T. B.) Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Der deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 14. Oktober. (Amtlich.) Unsere Marinestützpunkte haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in der Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurde die City von London in mehreren Angriffen, die Londoner Docks, das Wallerwert Hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Stellen wurden starke Brandwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt. (W. T. B.) Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine.

aber die äußere Gestaltung der serbischen Verhältnisse dem König in einem serbischen Badoorte keine Möglichkeit bietet, sich entsprechend zu erholen, empfahlen die Ärzte dem König, nach irgendeinem Badoorte Süditaliens abzureisen. — Die griechische Presse glaubt nicht an die Ablebung von der Krankheit des Königs und gibt der Ansicht Ausdruck, daß man den König von Serbien vor dem bevorstehenden Zusammenbruche des Landes in Sicherheit bringen sollte.

#### Einstellung des rumänisch-serbischen Eisenbahnverkehrs.

Der Frankf. Ztg. wird aus Budapest telegraphiert: Nach Budapest Meldungen haben die Serben die Donau-Endstation der serbischen Bahn Brahava, wo der Anschluß der Linie Nißch-Saloniki erfolgt, geräumt, nachdem der Personenverkehr bereits vor einigen Tagen eingestellt worden war. Damit ist die Reise von Rumänien nach Paris und England nun über Rußland möglich. — Die rumänische Regierung wurde verständigt, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Brahava und Jazecar in Serbien aus militärischen Gründen eingestellt wurde. Um aber die Verbindung zwischen Rumänien und Serbien nicht ganz zu unterbinden wurde auf der genannten Strecke ein Automobilverkehr eingerichtet.

#### Die Politik des Kabinetts Zaimis.

Die Wiener Allgem. Ztg. meldet aus Athen: Zaimis überläßt die Vertreter Griechenlands im Auslande eine Rundreise, worin die von dem neuen Kabinett zu besorgende auswärtige Politik zur Kenntnis gebracht wird. Danach ist die griechische Regierung entschlossen, aus ihrer Neutralität nicht herauszutreten. Die Mobilisierung Griechenlands werde so lange nicht rückgängig gemacht werden, als noch die Gefahr vorhanden ist, daß durch die Ereignisse des Weltkrieges die Lebensinteressen Griechenlands berührt werden könnten. Ein Krieg mit den Mittelmächten soll unbedingt vermieden werden.

#### Aus der griechischen Kammer.

Aus Athen wird über die griechische Kammer nach gemeldet: Die Sitzung nahm einen ruhigen Verlauf. Venizelos erklärte, von den Ententemächten seien Zusagen wegen Rückgabe des Dodekanesos und Zyperns gemacht worden. Er stellte der Regierung zur Erwägung im Falle der Neutralität auch von den Centralmächten Bürgschaften für Griechenland territoriale Integrität zu fordern nicht nur für die Kriegsdauer, sondern auch für eine Frist von zwölf Jahren nach dem Kriege. In bezug auf die Angelegenheit des angeblichen Geheimvertrages zwischen Bulgarien und Deutschland sagte Ministerpräsident Zaimis, daß er auf Grund seiner Information den Eindruck habe, daß ein derartiger Vertrag nicht bestehe. Von deutscher zuständiger Stelle ist die nach Meinung des benizelistischen Wastes Postla von dem englischen Gesandten in Athen verbreitete Nachricht, es bestehe ein geheimes deutsch-bulgarischer Vertrag mit der Spitze gegen Griechenland ausdrücklich als von Anfang bis Ende erlogen bezeichnet worden.

#### Günstige Lage in Griechenland.

Die Allg. Ztg. meldet aus Konstantinopel: Nach Berichten aus Athen ist die Lage in Griechenland sehr günstig für die türkischen Interessen. (W. T. B.)

#### Keine Bierverbandstransporte auf griechischen Bahnhöfen.

Zaimis erklärte den Gesandten der Ententemächte, daß er keine Erlaubnis zur Benutzung der griechischen Bahnhöfen erteilen könne.

#### Griechische Forderungen an Italien.

A Mailag meldet aus Athen: Die griechische Regierung richtete wiederholt eine Note an die italienische Regierung, in der sie in energischer Weise den Abtransport der italienischen Truppen vom Dodekanesos und die Einstellung der Okkupation der Inseln fordert. Die griechische Regierung erklärt, sie könne sich nicht dazwischen fügen, daß das griechische Gebiet unter dem äußeren Scheine der Freundschaft verheimlicht werde. Sie würde mit Bedauern zur Kenntnis nehmen wenn sie in ihrem Bestreben die Integrität des Landes zu wahren, die freundschaftlichen Beziehungen erlahmen lassen und Mittel anwenden müßte, die sonst unter Staaten, die miteinander in freundschaftlichem Verhältnis stehen nicht üblich sind.

#### Italienische Mißstimmung gegen Griechenland.

Die römischen Mütter fordern energisch daß Italien sich so bald wie möglich an den Operationen auf dem Balkan beteilige. Die Stimmung in Italien gegen Grie-